

„Roter Faden“

für Mitglieder
des Ortsvereins Sehnde

Nr. 109 · Juni / Juli 2026



SPD

Soziale
Politik für
Dich



Liebe Genassin, lieber Genosse!

- ▶ **Trump: der Brandstifter im Weißen Haus.** Er war es, der einen Krieg im Iran begann und schließlich die Kontrolle darüber verlor. Europa und Deutschland müssen mit ihm noch eine Weile auskommen. Man hat sich schon fast an die Rumdruckserei aus politischer Klugheit gegenüber Trumps Maßlosigkeiten gewöhnt.
- ▶ **Die Hotelbuchungszahlen in den Austragungsstätten der Fußball-Weltmeisterschaft in diesen Tagen** bleiben deutlich hinter den Erwartungen zurück. Das hat auch mit US-Präsident Donald Trump zu tun.
- ▶ **Die aktuelle Ausgabe des Rogen Fadens hat einen um sechs Seiten erweiterten Umfang.**

Diethrich Puhl

Ostergriße und Windräder mit Eva Bender. Info-Stand der SPD in Sehnde mit Daniela Busche (parteilose Bürgermeisterkandidatin) und Eva Bender (Kandidatin für das Amt der Regionspräsidentin). Foto: SPD

Nr. 109, Stand: 30. Mai 2026

Verantwortlich für den Inhalt: Diethrich Puhl; E-Mail dp@you@live.com
Der „Rote Faden“ ist ein zweimonatlich erscheinendes Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossinnen und Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der SPD-Fraktion im Stadtrat Sehnde.

Ich folge dem Rat für deutsche Rechtschreibung und verzichte auf Schreibweisen mit Gendersternchen, Binnen-I oder Doppelpunkt. Ich verwende die weibliche und männliche Form, jedoch ohne dem Zwang zu unterliegen, einen Artikel von Anfang bis Ende durchgehend zu müssen. Wenn möglich, verwende ich zudem neutrale Formulierungen.

Wörter frei von Großbuchstaben im Wort; Texte überwiegend frei von Anglizismen.

DGB zum 1. Mai 2026: „Erst unsere Jobs, dann eure Profite“

Arbeitsplätze geraten unter Druck, Standorte werden verlagert, soziale Sicherheit wird infrage gestellt. Gleichzeitig sollen wir länger arbeiten, mehr leisten und mit weniger auskommen. Das machen wir nicht mit.

Erst unsere Jobs, dann eure Profite – sichere Arbeit und gute Perspektiven!

Die wirtschaftliche Lage ist angespannt. Viele Kolleginnen und Kollegen haben Angst um ihre Zukunft und die ihrer Familien. Doch die Beschäftigten sind nicht verantwortlich für Krisen, Fehlentscheidungen oder unterlassene Investitionen. Sie sind es, die jeden Tag arbeiten – und damit den Laden am Laufen halten.

Arbeitgeber müssen endlich Verantwortung übernehmen: In die Zukunft investieren, Arbeitsplätze sichern und sich zum Standort bekennen. Unsere Arbeit schafft den Wohlstand – also müssen unsere Jobs an erster Stelle stehen.

Erst unsere Gesundheit, dann eure Profite – Hände weg vom 8-Stunden-Tag!

Der Angriff auf den 8-Stunden-Tag ist ein Angriff auf unsere Gesundheit. Unter dem Schlagwort „Flexibilisierung“ drohen längere Arbeitstage, mehr Druck und weniger Planbarkeit.

Wir sagen klar: Wir arbeiten genug! Der 8-Stunden-Tag schützt unsere Gesundheit, unsere Familien und unsere Freizeit. Er ist eine zentrale Errungenschaft der Arbeiterbewegung – und nicht verhandelbar. Wenn das Arbeitszeitgesetz fällt, bestimmt der Chef über unsere Zeit. Das lassen wir nicht zu.

Erst unsere Sicherheit, dann eure Profite – für eine starke Rente und gute Versorgung für alle!

Der Sozialstaat ist kein Kostenfaktor, den man beliebig kürzen kann – er ist die Grundlage für Zusammenhalt und Stabilität. Wer heute behauptet, er sei „zu teuer“, lenkt von den eigentlichen Problemen ab: einer ungerechten Vermögensverteilung und einer unzureichenden Finanzierung.

Die Rente gehört uns – denjenigen, die in sie einzahlen. Wer ein Leben lang arbeitet, muss im Alter sicher leben können. Und wir brauchen ein Gesundheitssystem, das sich an dem orientiert, was die Menschen benötigen – nicht an den Renditeerwartungen von Investoren. Wir fordern eine Gesundheitsversorgung für alle – unabhängig vom Geldbeutel.

Erst unser bezahlbares Leben, dann eure Profite – Schluss mit der Abzocke!

Die Lebenshaltungskosten steigen, besonders beim Wohnen und bei Energie. Auch Nahrungsmittel werden immer teurer. Immer mehr Menschen geraten unter Druck, obwohl sie arbeiten. Das zeigt: Der Markt regelt es eben nicht!

Wir brauchen eine Politik, die eingreift, reguliert und für spürbare Entlastung sorgt. Denn gute Arbeit muss ein gutes Leben ermöglichen – und zwar auch bei Wohnen, Energie und im Supermarkt.

Heraus zum 1. Mai!

Der 1. Mai ist ein Tag des Zusammenhalts, der Solidarität, des Widerstands und des Einsatzes für den Frieden. Wir stehen gemeinsam für unsere Rechte, für unsere Würde und für eine gerechte Gesellschaft. Lasst uns laut sein gegen Angriffe auf Arbeitnehmerrechte, gegen Sozialabbau und gegen eine Politik, die die Interessen der Beschäftigten hintenanstellt.

Gehen wir gemeinsam auf die Straße – für sichere Arbeitsplätze, gute Arbeitsbedingungen und eine starke Demokratie.

Erst unsere Jobs, dann eure Profite!

WAS SCHREIBEN UND SAGEN ANDERE

Eine willkürliche und aus dem Zusammenhang gerissene Auswahl

Imre Grimm, HAZ, 20. April 2026:

„Friedrich Merz' Dauerklage über kollektive Faulheit ist eine politische Nebelkerze. Sie verschleiert, dass die Lasten unfair verteilt sind. Deutschland ist ein Paradies für Superreiche. Erbschaftssteuerreform? Überfällig. Vermögenssteuer? Seit 1997 ausgesetzt. Dienstwagenprivileg? Ein absurdes Geschenk für Reiche. Finanztransaktionssteuer? Mit dieser Regierung kaum zu machen. 78 Prozent der Deutschen sind mit Merz' Arbeit unzufrieden – er ist der weltweit unbeliebteste Regierungschef einer Demokratie. Aber welcher politischer Oberlehrer, der sein eigenes Volk tadelt, darf sich über Liebesentzug wundern?“



Maifest 2026 auf dem Hof Falkenhagen

Ortsbürgermeister Michael Brozy begrüßt Teilnehmende und Gäste. Pastor Sebastian Hohensee bei seiner Ansprache. Karsten Börner verliest den Aufruf des DGB. Hauptredner Stephan Weil, Ex-Ministerpräsident. Cornelia Küster und Andrea Gaedecke mit Matthias Miersch. Daniela Busche mit Eva Bender. Aufmerksame Zuhörer: Silke Lesemann, Christoph Schemschat, Eva Bender, Stephan Weil und Regine Höft.

Fotos: Daniela Busche, Andrea Gaedecke, Dietrich Puhl





Positive Bilanz nach Bürgerdialog in Rethmar

RETHMAR, 17. April ► Mit einem Bürgerdialog unter dem

ger erreicht. In entspannter Atmosphäre wurde dort bei Grillgut und Getränken über Themen aus dem Ort und der Stadt diskutiert.

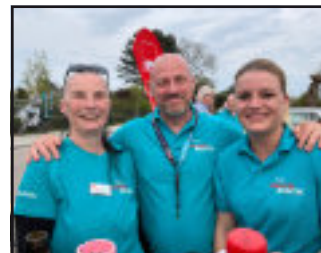
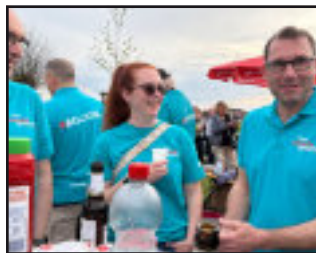
Nach Angaben der Veranstalter setzte das Format bewusst

zaun Gespräche über aktuelle städtische und lokale Themen. Viele Besucher seien spontan vorbeigekommen, teils direkt nach der Gartenarbeit.

Ortsbürgermeister Matthias Jänsch und Daniela Busche zogen im Anschluss eine positive Bilanz. Jänsch nutzte den Abend auch, um seine erneute Kandidatur zu bekräftigen. Busche betonte die Bedeutung des direkten Austauschs mit den Bürgern. Nur im unmittel-

von der dort ansässigen Imkerei Schlröholz produziert wird. Nach Angaben von Daniela Busche sollte damit auch die Bedeutung regionaler Produkte unterstrichen werden.

Nach dem erfolgreichen Auftakt in Rethmar sollen die sogenannten „Busch(e)gespräche am Gartenzaun“ möglicherweise auch in weiteren Ortschaften stattfinden, teils in Kombination mit „Busches



Motto „Busches Grillstation“ haben die SPD und die parteilose Bürgermeisterkandidatin Daniela Busche am vergangenen Freitag, 17. April 2026, auf dem Parkplatz am „blauen Spielplatz“ in Rethmar nach eigenen Angaben rund 100 Bür-

auf einen lockeren Austausch statt auf klassische politische Debatten. Während Uwe Steinke gemeinsam mit Daniel Hommann rund 150 Bratwürstchen und 60 Geflügelspieße zubereitete, entstanden an Stehtischen und am Garten-

baren Kontakt werde deutlich, was die Menschen vor Ort tatsächlich bewege.

Für Aufmerksamkeit sorgte auch ein kleines Geschenk für die Gäste. Als Give-away wurde der Honig „bee local“ verteilt, der aus Rethmar stammt und

Grillstation“. Weitere Termine werden nach Angaben der Veranstalter auf der Internetseite www.daniela-busche.de und über lokale Ankündigungen bekanntgegeben.

Fotos: SPD



Frühjahrsempfang der Stadt Sehnde letztmalig mit Bürgermeister Olaf Kruse

Von Daniela Busche

SEHNDE, 24. April ▶ Was für eine Energie! Heute beim Frühjahrsempfang der Stadt Sehnde war deutlich zu spüren: Unsere Stadt lebt von den Menschen, die sie gestalten.

Bürgermeister Olaf Kruse hat die Erfolge der letzten Jahre beleuchtet, aber mein Blick geht vor allem nach vorn.

Die Worte des Bürgermeisters in Bezug auf Fairness im Wahlkampf haben mich sehr berührt, denn genau das macht es aus, ob Menschen sich noch für Politik interessieren. Demokratie ist selbstverständlich

und sollte mit Freude gelebt werden.

Was brauchen wir, um Sehnde noch lebenswerter zu machen? Die Antwort gab es gestern Abend in fast jedem Gespräch. Zu den vielen Ehrengästen gehörten auch Matthias Miersch und Kai Eggert Bürgermeister der Stadt Laatzen. Ich habe mich über den konstruktiven Austausch sehr gefreut.

Bei Live-Musik von der „Band to be named“ und Gegrilltem stand für mich der Austausch im Fokus. Ob Politik, Gewerbe oder Vereine – ich habe viele

spannende Impulse mitgenommen.

Das Highlight waren die Ehrungen. Es sind genau diese Persönlichkeiten, die Sehnde ein Gesicht geben und zeigen, was wir gemeinsam erreichen können. Diese Menschen sind

der Motor unserer Stadt. Ihr Einsatz macht Sehnde zu dem Ort, den wir so lieben.

Ich nehme eine Menge Motivation aus diesem Abend mit. Es gibt viel zu tun – gehen wir es frisch an!

Fotos:
Daniela Busche, Dietrich Puhl



Der Bürgermeister blickt beim Frühjahrs- empfang auf seine Amtszeit zurück

SEHNDE, 24. April ▶ Der Frühjahrsempfang der Stadt Sehnde vor dem W-Trakt der KGS bot viele Informationen von Bürgermeister Olaf Kruse sowie Gelegenheit zu Begegnungen bei Gegrilltem und Getränken.

Locker, nahbar, freundlich und gesellig

Etwa 360 Gäste folgten der Einladung. „Locker, nahbar, offen, freundlich und gesellig, zu Sehnde passend“ so beschrieb der Bürgermeister das Format des Empfangs unter freiem Himmel.

In seinem Vortrag blickte Olaf

Kruse auf seine beinahe siebenjährige Amtszeit zurück. Nach seinem Verzicht auf eine erneute Kandidatur zur Kommunalwahl am 13. September ist klar, er wird keinen weiteren Frühjahrsempfang mehr ausrichten.

Unvorhergesehene weltweite Entwicklungen

Er erinnerte an unvorhergesehene weltweite Entwicklungen mit Ergebnissen und Wirkungen bis weit in die Sehnder Entwicklung hinein. Sie beschränkten der Stadtverwaltung außerordentliche Aufgaben. Beispielsweise die Anordnungen

in der Corona-Zeit, mit der veränderten Zuwanderung mit dem Krieg in der Ukraine oder auch mit den Anforderungen beim Infrastrukturschutz.

Olaf Kruse berichtete über die in seiner Amtszeit entstandenen öffentlichen Gebäude. Feuerwehrlhäuser sind saniert und neu gebaut, Kindertagesstätten und Schulen erneuert, Bau- und Gewerbegebiete neu erschlossen und Glasfaserleitungen verlegt worden. Ein besonderer Höhepunkt für ihn, die Eröffnung des Sportzentrums Sehnde 2022 an der Chausseestraße. Auch wurden die Straßenausbaubeiträge abgeschafft.

Jahrelanger Investitionsstau

„Als ein Erbe jahrelangen In-

vestitionsstaus, den er mit seinem Amtsantritt übernahm“, bezeichnete Olaf Kruse die aktuelle finanzielle Situation der Stadt Sehnde mit der deutlich gestiegenen Verschuldung in seiner Amtszeit.

Zuversicht

Olaf Kruse beendete seine Ausführungen mit gewohnter Zuversicht. Er habe das Amt stets gern und mit Überzeugung ausgeübt. Er gehe mit dem guten Gefühl, dass unsere Stadt auf einem starken Fundament steht, getragen von vielen Menschen, die sich einbringen und Sehnde zu dem machen, was es ist. Eine liebens- und lebenswerte Stadt am Rande der Landeshauptstadt Hannover.

Table-Quiz im Café Sozo

Wunderbare Veranstaltung in netter Gesellschaft mit schweißtreibenden Fragen, leckeren Schnittchen und lustigen neuen Erkenntnissen. Das machen wir wieder: am 8. Juni 2026 - Daniela Busche und SPD Sehnde
Fotos: SPD



Uwe Eichelkraut für 25-jährige Treue zur SPD geehrt

BILM, 21. April ▶ Die Ortsvereinsvorsitzende Andrea Gaedcke ehrte das höversche Ortsratsmitglied Uwe Eichelkraut für 25-jährige Treue zur SPD. Im Rahmen des monatlich stattfindenden Stammtisches – im übrigen eine Initiative von Uwe Eichelkraut – der SPD Höver-Bilm überreichte sie dem Jubilar die Urkunde. Uwe Eichelkraut ist seit 20 Jahren Mitglied des höverschen Ortsrates, Beisitzer im Ortsvereinsvorstand und Mitgliederbeauftragter der aufgelösten Abteilung Höver-Bilm.
Foto: Dietrich Puhl



Elli Book und Silke Lesemann beim Zukunftstag.
Foto: Privat



Ratsfraktion besucht Holcim

HÖVER, im April ▶ Die SPD-Ratsfraktion Sehnde hat kürzlich das Zementwerk der Firma Holcim in Höver besucht, um sich vor Ort über die aktuellen Produktionsprozesse und Zukunftspläne des Unternehmens zu informieren. Begleitet wurden Sie dabei von der parteilosen Bürgermeisterkandidatin Daniela Busche.

Der Werksleiter Dr.-Ing. Florian Trela führte die Gruppe über das Gelände und gab den Mitgliedern der Fraktion umfassende Einblicke in die Arbeitsabläufe sowie die Herausforderungen, denen sich das Werk angesichts des Klimawandels und der steigenden Anforderungen an nachhaltige Produktion gegenübersteht.

ungen an nachhaltige Produktion gegenübersteht.

Besonderes Interesse galt den Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen und der Einführung moderner Technologien zur Energieeinsparung. Auch wurde über den Mergelabbau im Gebiet zwischen Höver und Bilm gesprochen.

Für die SPD-Ratsfraktion ist es wichtig, diesen Industriebetrieb in der Region zu stärken und gleichzeitig einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Der Besuch bot eine wertvolle Gelegenheit, den Dialog zwischen Politik und Wirtschaft zu vertiefen und gemeinsame Perspektiven für eine nachhaltige Entwicklung in Sehnde zu erarbeiten.

Foto: Florian Trela



Natascha Cheesman, Daniela Busche, Gisela Neuse und Christoph Schemschat am Sonnabend, 25. April, auf Stippvisite bei der Schützengesellschaft Höver aus Anlass des 40-jährigen Bestehens des Schützenheims.

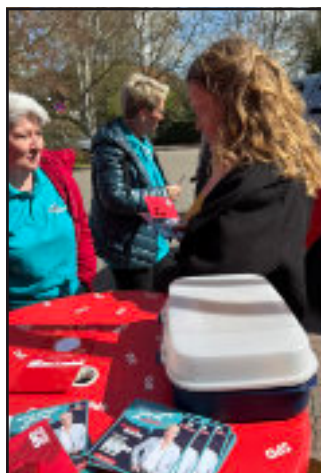
Foto: Privat



Ostergrüße und Windräder mit Eva Bender

Info-Stand der SPD in Sehnde mit Daniela Busche (parteilose Bürgermeisterkandidatin) und Eva Bender (Kandidatin für das Amt der Regionspräsidentin). Bei Sonnenschein gab es süße Ostergrüße und bunte Windräder.

Fotos: SPD



Lesemann: Zwei neue Bushaltestellen für Sehnde

HANNOVER, 6. Februar ► Gute Nachrichten für Sehnde: Das Land Niedersachsen unterstützt im Rahmen des ÖPNV-Jahresförderprogramms den Neubau von zwei Bushaltestellen im Stadtgebiet. Die Maßnahme ist Teil des landesweiten Förderprogramms für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), mit dem insgesamt 252 Projekte gefördert werden und das Verkehrsminister Grant Hendrik Tonne am Freitag in Hannover vorgestellt hat. Die voraussichtliche Landesförderung beträgt für ganz Niedersachsen rund 109,9 Millionen Euro und löst Investitionen in Höhe von etwa 317,75 Millionen Euro aus. Der Bau der zwei Sehnder Haltestellen wird voraussichtlich mit insgesamt 85.250 Euro zu Buche schlagen,

das Land übernimmt 75 Prozent.

„Das ist eine sehr gute Nachricht für Sehnde und die Menschen vor Ort“, erklärt die Sehnder SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Silke Lesemann. „Mit der Förderung wird der Nahverkehr ganz konkret im Alltag der Bürgerinnen und Bürger gestärkt.“

Mit dem ÖPNV-Förderprogramm unterstützt die SPD-geführte Landesregierung unter anderem den barrierefreien Ausbau von Haltestellen und Bahnstationen, den Um- und Neubau von Betriebshöfen, digitale Fahrgastinformationssysteme, Park-&-Ride- sowie Bike-&-Ride-Anlagen sowie die Modernisierung von Straßenbahninfrastruktur. Besonders positiv ist, dass Förderanträge für den barrierefreien Ausbau von Haltestellen aus nahezu allen Aufgabenträgergebieten Niedersachsens vorliegen.



Besuch im KiJu-Treff Sehnde

HÖVER, im Mai ► Die SPD-Ratsfraktion hatte letzte Woche die Gelegenheit den KiJu-Treff in Sehnde zu besuchen. Dabei erhielten wir wertvolle Einblicke in eine Einrichtung, die für die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt von großer Bedeutung ist.

Die Angebote des KiJu-Treffs zeichnen sich durch ihre Vielfalt aus und entsprechen den unterschiedlichen Interessen der Besucher:

Von Nähkursen bis hin zu Tonarbeiten werden vielfältige kreative Möglichkeiten geboten. Ein eigener Mädchenraum und -tag schafft wichtige Rückzugsräume und fördert die individuelle Entwicklung. Die

Einrichtung ist sowohl während der Pausen der KGS als auch am Nachmittag gut besucht.

Trotz der hervorragenden Arbeit bestehen klare Wünsche für die Zukunft, um die Flexibilität und Professionalität weiter zu erhöhen: Ein eigenes Fahrzeug würde die Mobilität für Ausflüge und Aktionen verbessern. Die Herausforderung der Ferienbetreuung, insbesondere ab dem 01.08.2026 mit dem Rechtsanspruch für die ersten Klassen, wurde intensiv erörtert.

Der KiJu-Treff erbringt hervorragende Leistungen. Es ist unsere Verantwortung, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass diese wertvolle pädagogische Arbeit auch in Zukunft weiter gute Arbeit leisten kann

Foto: SPD.



Das SPD-Team für den Ortsrat Bolzum (v.l.n.r.): Yvonne Ochs, Verena Bolzum, Raphael Küper, Christian Hensen, Sandra Feldmann und Gritt Berner.

Foto: SPD

Bolzum gemeinsam gestalten – engagierte Menschen für ein starkes Dorf

BOLZUM, 17. Mai ► Mit Herz, Heimatverbundenheit und frischen Ideen tritt ein engagiertes Team parteiloser Kandidatinnen und Kandidaten mit Unterstützung der SPD für den Ortsrat Bolzum an. Sie alle verbindet der Wunsch, das Leben im Dorf aktiv mitzugestalten, das Bewährte zu erhalten und zugleich neue Impulse für die Zukunft zu setzen.

Das Team vereint Menschen, die mitten im Leben stehen: engagiert im Beruf, aktiv im Ehrenamt und tief verwurzelt in der Dorfgemeinschaft. Die Kandidatinnen und Kandidaten stehen für Verlässlichkeit, Bürgernähe und eine Politik mit Augenmaß. Unterschiedliche berufliche Erfahrungen, generationsübergreifende Perspektiven und ein starkes Gemeinschaftsgefühl bilden die Grundlage für eine solide und zukunftsorientierte Kommunalpolitik.

Besonders auffällig ist der star-

ke Frauenanteil im Team – und das ganz bewusst. Frauen bringen häufig andere Blickwinkel, neue Ideen und eine besondere Art des Miteinanders in politische Arbeit ein. Sie denken oft stärker vernetzt, pragmatisch und nah an den Menschen. Genau diese Mischung aus Erfahrung, Empathie und Tatkraft soll Bolzum in den kommenden Jahren weiter voranbringen.

Raphael Küper

Angeführt wird das Team von Raphael Küper (47). Der Familienvater ist vielen Menschen in Bolzum bestens bekannt – als Haustechniker bei der AWO, aktiver Sportler und Übungsleiter im Männersport sowie in der Indica-Sparte des SV Bolzum. Küper kandidiert parteilos mit Unterstützung der SPD und möchte sich mit voller Kraft für die Zukunft des Dorfes einsetzen. Sein Ziel ist es, Verantwortung zu übernehmen und möglicherweise als Ortsbürgermeister neue Impulse für Bolzum zu setzen. Dabei liegt ihm besonders am Herzen, das starke Gemeinschaftsgefühl im Dorf zu bewahren und gleichzeitig neue Ideen mutig anzugehen.

Gritt Berner

Gritt Berner (44) lebt seit zehn

Jahren in Bolzum und fühlt sich hier längst zuhause. Die parteilose Kandidatin arbeitet als Sachbearbeiterin beim Diakonischen Werk Niedersachsen und engagiert sich mit großer Leidenschaft für das Dorfleben. Ob im Dorfverein „Gutes Klima im Dorf e.V.“, in der Bücherei Bolzum oder als Leiterin des Krippenspiels – Berner bringt sich aktiv für die Gemeinschaft ein. Bereits heute gehört sie dem Ortsrat Bolzum an und möchte ihre Erfahrung sowie ihre Nähe zu den Menschen weiterhin einbringen. Als Familienmensch weiß sie, wie wichtig ein lebendiges und generationsübergreifendes Dorfleben ist.

Yvonne Ochs

Mit großem Einsatz für Menschen und soziale Themen kandidiert auch Yvonne Ochs (43). Die Fachpflegekraft in der Notfallpflege bringt täglich Verantwortung, Menschlichkeit und Entscheidungsstärke mit in ihren Beruf. Als Betriebsrätin und Verdi-Mitglied setzt sie sich für faire Bedingungen und ein starkes Miteinander ein. Sie kandidiert parteilos mit Unterstützung der SPD und möchte ihre Erfahrung künftig auch im Ortsrat für die Bürgerinnen und Bürger einsetzen.

Verena Bolzum

Ein Name, der für Heimat steht: Verena Bolzum (48). „Wo sollte man anders wohnen als in Bolzum?“ – dieser Satz beschreibt ihre tiefe Verbundenheit mit dem Dorf treffend. Die parteilose Betreiberin des Landhauses Bolzum engagiert sich ehrenamtlich in der Bücherei und unterstützt zahlreiche Projekte für den Dorfverein „Gutes Klima im Dorf e.V.“ sowie viele weitere Initiativen im Ort. Für sie lebt Bolzum vom Mitmachen, vom Zusammenhalt und von Menschen, die Verantwortung übernehmen.

Sandra Feldmann

Sandra Feldmann (46) ist in Bolzum aufgewachsen und bis heute eng mit dem Dorf verbunden. Das zeigt sich auch besonders durch ihre Tätigkeit als stellvertretende Marktleitung im Dorfladen Bolzum. Ihr ehrenamtliches Engagement in der Kirche, im Dorfverein und bei den Landfrauen zeigt, wie wichtig Gemeinschaft und Tradition ist. Sie möchte sich dafür einsetzen, dass Bolzum auch künftig ein lebenswerter Ort für alle Generationen bleibt.

Christian Hensen

Mit Erfahrung und großer Ortskenntnis bringt sich außerdem Christian Hensen (55) ein. Der Verwaltungsbeamte beim Landkreis Hildesheim gehört dem Ortsrat bereits seit über 17 Jahren an und ist ein echtes Bolzumer-Urgestein. Schon seine Eltern waren eng mit dem Dorf verbunden. Als SPD-Mitglied, verheirateter Familienmensch und ehrenamtlicher Kassenwart beim SV Bolzum kennt er die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger genau. Seine Erfahrung und sein langjähriges Engagement stehen für Verlässlichkeit und Kontinuität.

Das Team verbindet eine gemeinsame Vision: Bolzum lebendig, familiär und zukunfts-fähig zu gestalten. Mit Erfahrung, neuen Ideen und echter Leidenschaft für ihr Dorf wollen die Kandidatinnen und Kandidaten gemeinsam Verantwortung übernehmen – für ein starkes Bolzum heute und morgen.



Karsten de Haan, Natascha Cheesman, Dr. Jan Thomas Michaelsen, Beate Stöckemann und Thorsten Cheesman (v.l.n.r.). Foto: SPD

Für Ilten mit Herz, Erfahrung und neuen Impulsen

ILTEN, 14. Mai ► „Für Ilten mit Herz, Erfahrung und neuen Impulsen. Veränderung beginnt vor Ort – genau hier in Ilten.“ Unter diesem Motto stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten für den neu zu wählenden Iltener Ortsrat vor. „Wir stehen für eine Mischung aus Erfahrung, frischen Ideen und echter Leidenschaft für unsere Gemeinde“, so erläutern sie ihr Engagement.

Angeführt wird die Liste der SPD von **Natascha Cheesman**, Diplom-Verwaltungswirtin, die bereits am Mentoring-Programm „Frau macht Demokratie“ teilgenommen hat. Für sie ist klar: „Politik braucht neue Perspektiven und den Mut, Dinge anzupacken.“

Gemeinsam mit **Karsten de Haan**, ebenfalls Diplom-Verwaltungswirt und somit erfahrenem Verwaltungsprofi mit Führungserfahrung auf Platz 2, setzen sie auf Sachverstand und Zusammenarbeit.

Besonders stark: **Beate Stöckemann**, seit 15 Jahren im Ortsrat aktiv, bringt geballte Erfahrung ein und setzt sich weiterhin engagiert für Ilten ein.

Ergänzt wird das Team durch **Dr. Jan Thomas Michaelsen**, leitender Arzt im Klinikum Warendorff, sowie **Thorsten Cheesman**, die gemeinsam Verantwortung übernehmen wollen.

Ihr Anspruch: Nicht nur reden – sondern gestalten. Nicht „das war schon immer so“ – sondern neue Wege gehen. Veränderung tut gut. Und sie beginnt mit deiner Stimme.

Deshalb am 13. September wählen gehen, so ihr abschließender Appell

Das Team der SPD für den Ortsrat Wassel: Vincenzo Tesse, Anette Grohsmüller, Ulrike Dohrs und Lars Wilhelm.

Foto: SPD

Höver diskutiert über seine Zukunft

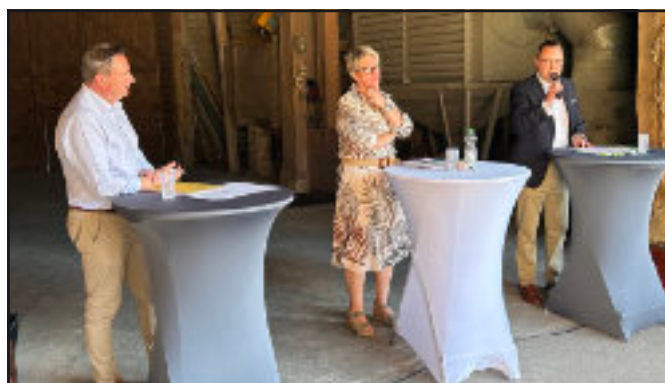
von Daniel Busche

HÖVER, 27. Mai ► Auf Einladung der Bürgerinitiative kamen heute rund 100 Bürgerinnen und Bürger auf dem Hof von Julian Rathmann zusammen, um über mögliche Entwicklungen rund um „Höver Nord“ zu sprechen. Die Stimmung: interessiert, kritisch,

Durchatmen und Natur erleben – direkt vor der Haustür.

Auch eine Einkaufsmöglichkeit vor Ort wurde als denkbare Ergänzung angesprochen. Viele wünschen sich kurze Wege und eine bessere Nahversorgung, ohne dass Höver dabei seinen Charakter verliert.

Besonders deutlich wurde an diesem Abend die Verunsicherung vieler Bürgerinnen und Bürger. Noch ist vieles offen,



Sandy Steve Choitz, Daniela Busche und Dr. Marco Schinze-Gerber stellen sich den Fragen (v.l.n.r.). Foto: BI Höver

emotional – aber vor allem geprägt von dem Wunsch, endlich Antworten zu bekommen.

Denn viele Menschen fragen sich: Woher sollen künftig Einnahmen für die Stadt kommen? Welche Entwicklung braucht Höver überhaupt? Wie lassen sich Wohnen, Arbeiten, Natur und Lebensqualität miteinander verbinden?

Diskutiert wurden verschiedene Ideen und Optionen. Wohnraum, mögliche Mischgebiete, Arbeitsplätze – aber auch der Wunsch, die „grüne Lunge“ von Höver zu erhalten. Gerade dieser Bereich wurde von vielen als wichtiger Streifen der Naherholung beschrieben. Ein Ort zum Spazierengehen,

vielen wird diskutiert. Aber klar ist auch: Die Menschen wollen frühzeitig beteiligt werden und nachvollziehen können, welche Auswirkungen mögliche Entscheidungen auf ihren Ort haben.

Und ebenso wichtig: Am Ende entscheidet der Rat über die Zukunft von Höver Nord – nicht der oder die zukünftige Bürgermeister/in allein.

Der Abend hat gezeigt, wie wichtig solche Gespräche sind. Menschen wollen mitreden, Fragen stellen und ihre Sicht einbringen. Genau das macht eine lebendige Kommune aus.

Danke an alle Beteiligten für die offene und respektvolle Diskussion.



Engagiertes und vielfältiges Team für den Ortsrat Sehnde, Klein Lobke und Gretenberg

SEHNDE, 24. Mai ▶ Die SPD Sehnde geht mit einer starken, vielfältigen und bürgernahen Mannschaft in die kommende Kommunalwahl für den Ortsrat Sehnde, Klein Lobke und Gretenberg. Die Kandidatinnen und Kandidaten stehen für langjährige Erfahrung, neue Impulse, ehrenamtliches Engagement und eine klare Verbundenheit mit den Menschen vor Ort. Gemeinsam wollen sie die Zukunft der Ortsteile aktiv gestalten und Sehnde weiterhin als lebenswerte, soziale und moderne Stadt stärken.

Angeführt wird die Liste von Michael Brozy (58). Der Betriebsratsvorsitzende ist seit 25 Jahren im Betriebsrat aktiv und engagiert sich seit 1990 gewerkschaftlich. Seit 14 Jahren gehört er der SPD an und ist derzeit Ortsbürgermeister. Darüber hinaus setzt er sich seit vielen Jahren intensiv für Sehnder Vereine und Organisationen ein. Als ehrenamtlicher Richter am Landesarbeitsgericht bringt er zusätzlich umfangreiche Erfahrung im Bereich soziale Gerechtigkeit und Arbeitnehmerrechte mit. Für ihn stehen ein starker gesellschaftlicher Zusammenhalt, die Förderung des Ehrenamtes und eine verlässliche Kommunalpolitik im Mittelpunkt.

Auf Platz zwei kandidiert Katrin Quel (47), Schulleiterin der Grundschule Kronsberg. Als Mutter von drei Kindern und Großmutter kennt sie die Herausforderungen von Familien aus eigener Erfahrung. Erst seit zwei Jahren Mitglied der SPD, engagiert sie sich bereits aktiv im Mentoringprogramm „Frau. Macht. Demokratie.“. Ihr Ziel ist ein Sehnde, in dem sich Menschen aller Generationen wohlfühlen und gute Zukunftsperspektiven haben. Besonders am Herzen liegen ihr die Themen Bildung, Kinder- und Jugendförderung sowie die Unterstützung von Familien.



Hintere Reihe (v.l.n.r.): Florian Schuchardt, Daniel Hommann, Thomas Krüger, Michael Brozy, Klaus Book, Kevin Koch, Dirk Ohrndorf und Wolfgang Toboldt. Vordere Reihe: Cornelia Küster, Andrea Gaedecke, Katrin Quel, Carina Book und Stefanie Kreye-Schuchardt. Es fehlt: Björn Winkler. Foto: SPD

Kevin Koch (23) tritt als parteiloser Kandidat auf der SPD-Liste an. Er wohnt seit Geburt in Gretenberg. Der Student und Inhaber der Firma Tiger Events möchte vor allem junge Menschen stärker einbinden und den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern. Als Pferdemensch und Tierfreund liegt ihm zudem ein respektvoller Umgang miteinander und mit der Natur am Herzen. Er möchte neue Ideen einbringen und das Gemeinschaftsgefühl in Sehnde stärken.

Mit Florian Schuchardt (45) kandidiert ein erfahrener Kommunalpolitiker. Der Teamleiter und IT-Administrator engagiert sich bereits seit 15 Jahren kommunalpolitisch und möchte seine Erfahrung weiterhin für Sehnde einsetzen. Als Familienvater kennt er die Anforderungen an moderne Infrastruktur, gute Betreuungsangebote und eine zukunftsfähige Stadtentwicklung. Seine Schwerpunkte liegen in der Wirtschaftsförderung, dem Ausbau der Infrastruktur und einer Politik für alle Generationen.

Cornelia Küster (63), Personalleiterin, Mutter von zwei Kindern und Großmutter von zwei Enkeln, bringt langjährige Erfahrung im sozialen und ehrenamtlichen Bereich mit. Sie war Vorsitzende einer Elterninitiative für Kindergärten sowie in schulischen Elternvertretungen aktiv. Zudem engagiert sie sich als ehrenamtliche Richterin

am Sozial- und Arbeitsgericht. Seit einem Jahr gehört sie der SPD an. Ihr besonderes Anliegen ist es, Familien zu unterstützen und soziale Gerechtigkeit vor Ort zu stärken.

Daniel Hommann (45) arbeitet bei der Region Hannover im Bereich IT und Digitalisierung. Neben seinem Beruf engagiert er sich ehrenamtlich bei der Feuerwehr und als Rettungsschwimmer. Für ihn stehen Ehrlichkeit, Transparenz und eine Politik im Mittelpunkt, die gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern gestaltet wird. Er möchte insbesondere die Digitalisierung sinnvoll voranbringen und gleichzeitig die Bedürfnisse der Menschen im Alltag im Blick behalten.

Thomas Krüger (63), Tischlermeister und Meister für Veranstaltungstechnik, ist neu in der SPD, engagiert sich aber bereits seit 41 Jahren gewerkschaftlich. Zudem war er 20 Jahre im Betriebsrat tätig. Mit seiner langjährigen beruflichen und ehrenamtlichen Erfahrung möchte er sich nun aktiv in die Kommunalpolitik einbringen und Sehnde mitgestalten. Besonders wichtig sind ihm gute Arbeitsbedingungen, Verlässlichkeit und ein starkes Miteinander.

Carina Book (44), Ingenieurin und neues SPD-Mitglied, steht für eine soziale, solidarische und verlässliche Politik. Sie möchte dazu beitragen, Sehnde als lebenswerte Stadt für alle Menschen weiterzuentwickeln

und setzt sich für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung ein.

Klaus Book (48), Tischler und Betriebswirt, gehört der SPD seit fast 30 Jahren an. Er engagiert sich ehrenamtlich im schulischen Bereich und setzt sich für ein liberales, modernes und zukunftsorientiertes Sehnde ein. Für ihn sind gute Bildungsangebote, gesellschaftliche Offenheit und nachhaltige Stadtentwicklung wichtige Zukunftsthemen.

Stefanie Kreye-Schuchardt (42), Assistentin der Bereichsleitung und seit zwei Jahren Mitglied der SPD, möchte insbesondere Vereine und ehrenamtliches Engagement stärken. Sie sieht im Ehrenamt eine wichtige Grundlage für das gesellschaftliche Leben in Sehnde und möchte die Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement verbessern.

Dirk Ohrndorf (62) kommt ebenfalls aus Gretenberg. Er arbeitet seit 37 Jahren bei Volkswagen und engagiert sich dort seit zehn Jahren im Betriebsrat. Darüber hinaus ist er ehrenamtlicher Arbeitsrichter und IG-Metall-Delegierter. Auch in verschiedenen Vereinen bringt er sich aktiv ein. Als Vater und Großvater liegt ihm besonders der gesellschaftliche Zusammenhalt am Herzen. Seine langjährige Erfahrung möchte er nun stärker in die Kommunalpolitik einbringen.

Fortsetzung Seite 11 ▶

► Fortsetzung von Seite 10

Mit Björn Winkler (27) kandidiert ein Vertreter der jüngeren Generation. Der Beamte lebt seit seiner Geburt in Sehnde und fühlt sich seiner Heimat eng verbunden. In seiner Freizeit treibt er viel Sport und ist regelmäßig am Mittellandkanal unterwegs. Er möchte dazu beitragen, Sehnde attraktiv für junge Menschen zu gestalten und Freizeit- sowie Lebensqualität weiter zu verbessern.

Andrea Gaedecke (61), Erzieherin und stellvertretende Leitung bei der AWO Region Hannover e.V., ist seit 15 Jahren kommunalpolitisch aktiv. Als Mutter von drei erwachsenen Kindern bringt sie umfassende Erfahrung im sozialen Bereich mit. Ihre politischen Schwerpunkte liegen in der Familien-, Kinder- und Jugendpolitik sowie in der Förderung sozialer Angebote.

Komplettiert wird die Liste von Wolfgang Toboldt (66). Der Diplom-Verwaltungsbetriebswirt gehört der SPD seit 1980 an und ist seit Jahrzehnten kommunalpolitisch aktiv. Seit 1986 sitzt er im Sehnder Stadtrat, seit 2001 gehört er der Regionsversammlung der Region Hannover an. Als erfahrener Kommunalpolitiker bringt er umfangreiches Wissen in den Bereichen Verwaltung, Stadtentwicklung und regionale Zusammenarbeit mit.

Die SPD Sehnde betont, dass die Kandidatinnen und Kandidaten sowohl langjährige Erfahrung als auch neue Perspektiven vereinen. Gemeinsam stehen sie für eine Politik des sozialen Zusammenhalts, der Bürgernähe und der nachhaltigen Entwicklung.

„Unsere Liste spiegelt die Vielfalt unserer Stadt wider. Menschen aus unterschiedlichen Generationen, Berufen und Lebensbereichen bringen ihre Erfahrungen ein, um Sehnde, Klein Lobke und Gretenberg gemeinsam weiter voranzubringen. Wir möchten Politik nah an den Menschen machen – engagiert, ehrlich und zukunftsorientiert“, erklärt die SPD Sehnde.

Sehnder Frauen feiern Vielfalt des Ehrenamts

SEHNDE, 23. Mai ► Bestes Maiwetter, eine idyllische Kulisse direkt am Mittellandkanal und engagierte Frauen aus vielen Bereichen: Der Einladung des Netzwerks „Starke Frauen Sehnde“ und des Rudervereins für das Große Freie folgten am gestrigen Freitag, 22. Mai 2026, insgesamt 21 Frauen. Unter dem Leitmotiv „Ehrentag“ stand passend zum 77. Geburtstag des Grundgesetzes ein Fundament der Demokratie im Mittelpunkt: das ehrenamtliche Engagement.



Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. Die Schankwirtschaft zum Großen Freien lieferte ein Picknick, das den Frühlingsabend am Kanal abrundete.

Wie tief das Ehrenamt in Sehnde verwurzelt ist, machten die Gastgeberinnen Cornelia „Conny“ Kampmann und Daniela „Danny“ Busche in ihren Begrüßungsworten deutlich. Sie berichteten von ihren ersten gemeinsamen Ehrenämtern und von zahlreichen Projekten, die sie im Laufe der Jahre unterstützt haben.

Cornelia Kampmann steht selbst für langjähriges ehrenamtliches Engagement. Sie blickt unter anderem auf viele Jahre Elternarbeit zurück, ist

Vorsitzende des Rudervereins für das Große Freie und seit 2022 Vorsitzende des Sportrings Sehnde.

In ihren Beiträgen betonten die Initiatorinnen, wie wichtig freiwilliger Einsatz für das Allgemeinwohl ist. Zugleich machten sie deutlich, was Ehrenamt auch persönlich geben kann: Gemeinschaft, Vernetzung, persönliche Entwicklung und das Gefühl, die eigene Heimat aktiv mitzugestalten.

In einer Vorstellungsrunde wurde die Vielfalt des Sehnder Ehrenamts sichtbar. Vertreten waren unter anderem Feuerwehr und DLRG, Flüchtlingshilfe, der Sozialverband SoVD, kirchliches Engage-

ment sowie Kommunalpolitik aus verschiedenen Ratsfraktionen. Auch der Kuchen für das Vereinsfest oder die oft im Stillen geleistete Pflege von Angehörigen seien wichtige Beiträge für die Gemeinschaft.

„Egal wie klein die Hilfe im ersten Moment wirkt: Jeder Handgriff hilft der Gemeinschaft und macht in der Summe den großen Unterschied aus“, fassten die Organisatorinnen zusammen. Unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ falle es leichter, sich für den eigenen Verein, eine Institution oder die Familie stark zu machen.

Der Abend wurde auch zur Vernetzung genutzt. Die Teilneh-

merinnen tauschten sich über aktuelle Herausforderungen aus und besprachen konkrete Umsetzungswege. Dabei entstanden nach Angaben der Organisatorinnen neue Ideen und Kooperationen für künftige Projekte in Sehnde.

Die Veranstaltung zeigte, wie vielfältig ehrenamtliches Engagement in Sehnde ist und welche Bedeutung Netzwerke für die Stadtgemeinschaft haben können. Der nächste Termin des Netzwerks „Starke Frauen Sehnde“ ist für Freitag, 28. August 2026, vorgesehen. Weitere Informationen sollen über die üblichen Kanäle bekanntgegeben werden. Alle interessierten Frauen in Sehnde sind eingeladen. Foto: Privat

ment sowie Kommunalpolitik aus verschiedenen Ratsfraktionen. Auch die Entstehungsgeschichte des örtlichen Rehasportvereins P.u.R. für Sehnde wurde vorgestellt. Maika Querndt berichtete, wie aus einer ehrenamtlichen Idee eine feste gesundheitliche Institution für Bürger entstehen konnte. Daniela Busche gehörte vor vier Jahren zu den Gründungsmitgliedern. Der Verein hat mittlerweile mehr als 180 Mitglieder und deckt Angebote vom Kinder-Reha-Sport bis zur Demenz-Sport-Gruppe ab.

Ein zentrales Thema des Abends war die Frage, was alles zum Ehrenamt gehört. Die Teilnehmerinnen waren sich einig, dass es nicht immer gro-

merinnen tauschten sich über aktuelle Herausforderungen aus und besprachen konkrete Umsetzungswege. Dabei entstanden nach Angaben der Organisatorinnen neue Ideen und Kooperationen für künftige Projekte in Sehnde. Die Veranstaltung zeigte, wie vielfältig ehrenamtliches Engagement in Sehnde ist und welche Bedeutung Netzwerke für die Stadtgemeinschaft haben können. Der nächste Termin des Netzwerks „Starke Frauen Sehnde“ ist für Freitag, 28. August 2026, vorgesehen. Weitere Informationen sollen über die üblichen Kanäle bekanntgegeben werden. Alle interessierten Frauen in Sehnde sind eingeladen. Foto: Privat



Hinterer Reihe (v.l.n.r.): Udo Köhler, Frank Donatz; vordere Reihe: Ralph Spannknobel, Nesrin Mattern und Karl-Heinz Grun Foto: SPD

Ortsrat Müllingen-Wirringen präsentiert engagiertes Team für die Zukunft der Ortschaften

MÜLLINGEN, 29. Mai ▶ Mit viel Herzblut, jahrzehntelangem ehrenamtlichem Einsatz und großer Verbundenheit zu den Menschen vor Ort treten die Kandidatinnen und Kandidaten des Ortsrates Müllingen-Wirringen zur kommenden Wahl an. Sie stehen für Zusammenhalt, Bürgernähe und eine starke Gemeinschaft in Müllingen und Wirringen.

„Unsere Dörfer leben vom Ehrenamt und vom Miteinander. Genau dafür wollen wir uns weiterhin mit voller Kraft einsetzen“, betonen die Kandidatinnen und Kandidaten gemeinsam.

Angeführt wird die Liste von Karl-Heinz Grun. Der 75-Jährige SPD-Genosse prägt das gesellschaftliche Leben in Müllingen seit Jahrzehnten. Seit 20 Jahren gehört er dem Ortsrat Müllingen-Wirringen an und ist seit 60 Jahren Mitglied bei Verdi. Zudem war er zehn Jahre Mitglied des Stadtrates Sehnde. Besonders bekannt ist sein außergewöhnliches Engagement im Ehrenamt: 15 Jahre Ortsbürgermeister, 40 Jahre Vorsitzender des Sozialverbandes, aktiv beim SSV Sehnde Süd sowie in der Ortsgruppe Müllingen von

Deutschland. Als langjähriger Ortsbrandmeister und heutiger Ehrenortsbrandmeister hat er die Feuerwehr entscheidend mitgestaltet. Für seinen unermüdlichen Einsatz wurde er mit der Wappennadel der Stadt Sehnde ausgezeichnet. Darüber hinaus engagiert er sich im Schützenverein, im Kleingartenverein und bei den Teichfreunden Müllingen.

„Mir war es immer wichtig, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen und Menschen zusammenzubringen“, sagt Karl-Heinz Grun.

Ralph Spannknobel bringt ebenfalls langjährige Erfahrung und großes ehrenamtliches Engagement mit. Der 65-Jährige ist verheiratet und seit 2016 Mitglied des Ortsrates Müllingen-Wirringen. Besonders aktiv ist er in der Feuerwehr, wo er als Stadtausbildungsleiter der Stadtfeuerwehr Sehnde Verantwortung übernimmt. Zudem gehört er dem Schützenverein Müllingen an. Beruflich arbeitet er als Prozessmanager bei Enercity.

„Unsere Ortsteile brauchen Menschen, die zuhören und sich kümmern. Dafür stehe ich“, erklärt Ralph Spannknobel.

Mit Nesrin Mattern kandidiert eine engagierte Persönlichkeit, die berufliche Erfahrung und ehrenamtliches Engagement verbindet. Die 55-Jährige ist verheiratet und Mutter einer Tochter. Sie leitet das Rech-

nungswesen einer Autohausgruppe und engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich, aktuell bei den Teichfreunden Müllingen e.V. Ihre Hobbys sind Camping, Motorradfahren, Tanzen und Sport. Sie ist parteilos.

Für sie stehen vor allem das Zuhören, die Stärkung des Ortsrates und die Unterstützung der Vereine im Mittelpunkt. „Vereine und Ehrenamt sind das Herz unserer Gemeinschaft. Sie verdienen Unterstützung und Wertschätzung“, betont Nesrin Mattern.

Frank Donatz, „64 Jahre jung“, arbeitet seit 38 Jahren als Stadtbahnfahrer bei der Üstra. Als langjähriger Ortsbrandmeister und Ehrenortsbrandmeister in Wirringen hat er die Feuerwehrarbeit in den Ortsteilen entscheidend geprägt. Besonders engagierte er sich bei der Neugründung der Feuerwehr Müllingen/Wirringen sowie beim Neubau des Feuerwehrhauses.

„Die Feuerwehr steht für Zusammenhalt und Verlässlichkeit – Werte, die auch für unsere Ortschaft wichtig sind“, sagt Frank Donatz.

Komplettiert wird das Team von Udo Köhler. Der 63 Jahre alte Familienvater arbeitet im technischen Außendienst der Mecklenburgischen Versicherungsgruppe. Ehrenamtlich engagiert er sich bei den Teichfreunden Müllingen sowie in der Feuerwehr Müllingen/Wirringen. Udo Köhler kandidiert parteilos und möchte seine Erfahrungen für die Menschen vor Ort einbringen.

„Mir ist wichtig, dass wir sachlich zusammenarbeiten und unsere Dörfer gemeinsam weiterentwickeln“, erklärt Udo Köhler.

Die Kandidatinnen und Kandidaten des Ortsrates Müllingen-Wirringen eint der Wunsch, die Zukunft der Ortschaften aktiv mitzugestalten. Gemeinsam stehen sie für Bürgernähe, ein starkes Vereinsleben und ein lebenswertes Umfeld für alle Generationen. Also Termin notieren und für einen engagierten Ortsrat am 13. September 2026 SPD wählen gehen.

Mitglieder-versammlung im Gutshof Rethmar

RETHMAR, im Mai ▶ Am 13. September finden die Kommunalwahlen statt. Der Bürgermeister, der Stadtrat und die Ortsräte werden neu gewählt. Die Kandidatinnen und Kandidaten stellten sich am Mittwoch, 6. Mai, der Versammlung vor. 47 stimmberechtigte Genossinnen und Genossen stimmten über die Aufstellungen und Platzierungen ab.

Mit Daniela Busche kandidiert erstmals eine parteilose Kandidatin für das Amt des Bürgermeisters. Nominiert wurde sie bereits vor einem Jahr.

Für den Stadtrat sind 34 Ratsfrauen und Ratsherren zu wählen. Hier wird in zwei Wahlbereichen gewählt. Im Wahlbereich 1 (Dolgen, Evern, Gretenberg, Haimar, Klein Lobke, Rethmar und Sehnde) bewerben sich 13 Kandidatinnen und Kandidaten. Der Wahlbereich 2 umfasst Bilm, Bolzum, Höver, Ilten, Müllingen, Wehmingen und Wirringen. Hier gibt es elf Kandidatinnen und Kandidaten.

Die älteste Kandidatin ist 78 Jahre; der jüngste Kandidat 23 Jahre alt.

Es kandidieren

Ortsrat Bilm

1. Marcel Aue

Ortsrat Bolzum

1. Raphael Küper
2. Gritt Berner
3. Yvonne Ochs
4. Verena Bolzum
5. Sandra Feldmann
6. Christian Hensen

Ortsrat Dolgen-Evern-Haimar

1. Frank Larisch
2. Holger Meier

Ortsrat Höver

1. Uwe Eichelkraut
2. Anastasia Siegismund
3. Olaf Domeier
4. Kevin Otte-Trompa
5. Ilona Siegismund
6. Markus Angermann
7. Ilka Binkowski

Ortsrat Ilten

1. Natascha Cheesman
2. Karsten de Haan
3. Beate Stöckemann

4. Dr. med.
Jan Thomas Michaelsen
5. Thorsten Cheesman

Ortsrat Müllingen-Wirringen

1. Karl-Heinz Grun
2. Ralph Spannknebel
3. Nesrin Mattern
4. Frank Donatz
5. Udo Köhler

Ortsrat Rethmar

1. Matthias Jäntsche
2. Kay Digwa
3. Marius Schwaldt
4. Carsten Wedig
5. Tibor Herczeg
6. Diethelm Huch
7. Henryk Plonka
8. Heinrich Hüsich
9. Frank Müßigbrodt
10. Thomas Lange

Ortsrat Sehnde

1. Michael Brozy
2. Katrin Quel
3. Kevin Koch
4. Florian Schuchardt
5. Cornelia Küster
6. Daniel Hommann
7. Thomas Krüger
8. Carina Book
9. Klaus Book
10. Stefanie Kreye-Schuchardt
11. Dirk Ohrndorf
12. Björn Winkler
13. Andrea Gaedecke
14. Wolfgang Toboldt

Ortsrat Wassel

1. Ulrike Dohrs

2. Lars Wilhelm
3. Vincenzo Tesse
4. Anette Grohsmüller

Ortsrat Wehmingen

1. Petra Buchwald
2. Marie Passon
3. René Bettels
4. Karin Manstein
5. Alicia Honé
6. Birgit Honé

Stadtrat Wahlbereich 1

1. Daniela Busche
2. Max Digwa
3. Andrea Gaedecke
4. Edgar Bäckermann
5. Wolfgang Toboldt
6. Katrin Quel
7. Florian Schuchardt
8. Michael Brozy
9. Diethelm Huch
10. Frank Larisch
11. Stefanie Meyer
12. Daniel Hommann
13. Cornelia Küster

Stadtrat Wahlbereich 2

1. Anastasia Siegismund
2. Gisela Neuse
3. Marcel Aue
4. Petra Buchwald
5. Natascha Cheesman
6. Karl-Heinz Grun
7. Ulrike Dohrs
8. Christoph Schemschat
9. Vincenzo Tesse
10. Uwe Eichelkraut
11. Rüdiger Streilein



Sehnde erhält mehr als 8,1 Millionen Euro aus Bundes-Sondervermögen

HANNOVER, 29. Mai ▶ Die Stadt Sehnde soll nach dem Entwurf des Niedersächsischen Kommunalinfrastrukturförderungsgesetzes Geld in Millionenhöhe für Investitionen in die kommunale Infrastruktur erhalten. Das geht aus der jetzt von der Landesregierung vorgelegten Verteilung der Mittel aus dem Bundessondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“ hervor. Das Land Niedersachsen erhält daraus insgesamt rund 9,4 Milliarden Euro. Davon sollen 50 Prozent, also rund 4,7 Milliarden Euro, direkt und pauschal an die niedersächsischen Kommunen weitergegeben werden. „Ich freue mich, dass Sehnde mehr als 8,1 Millionen Euro erhalten soll“, sagt die Sehnder SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Silke Lesemann.

Das Geld komme genau dort an, wo Infrastruktur jeden Tag erlebbar ist: bei Straßen, Schulen, Kitas, Sportstätten, Feuerwehrhäusern, Verwaltungsgebäuden oder anderen wichtigen kommunalen Einrichtungen. „Unsere Kommunen brauchen verlässliche Spielräume, um vor Ort investieren und gestalten zu können“, so Lesemann.

Mittel schnell auszahlen

Wichtig sei jetzt, dass dieses Geld schnell, verlässlich und unbürokratisch bei den Kommunen ankommt. Nach dem Gesetzentwurf sollen die Mittel einfach, pauschal und bürokratiearm verteilt werden. Die Kommunen erhalten eigene Budgets, deren Höhe sich unter anderem nach Einwohnerzahl

und Schlüsselzuweisungen richtet. Die Gemeinden und Samtgemeinden sollen 55 Prozent der kommunalen Mittel erhalten, Landkreise und kreisfreie Städte 45 Prozent. Zudem ist ein Sockelbetrag von 1,5 Millionen Euro für jede Gemeinde vorgesehen. Die Mittel können für Investitionen eingesetzt werden, die ab dem 1. Januar 2025 begonnen wurden und bis zum 31. Dezember 2022 fertiggestellt werden. Welche Projekte umgesetzt werden, entscheiden die Kommunen selbst.

Ministerpräsident Olaf Lies (SPD) hatte dazu erklärt: „Der Landesregierung ist die schwierige finanzielle Lage der Kommunen sehr bewusst. „Mit den 4,7 Milliarden Euro aus dem Bundessondervermögen und unseren eigenen Mitteln in Höhe von 600 Millionen Euro aus dem Pakt für Kommunalinvestitionen stärken wir Landkreise, Städte und Gemeinden.“

Kommunen bestimmen über Mitteleinsatz

Den Kommunen wird dabei nicht vorgeschrieben, welches einzelne Projekt sie umzusetzen haben. „Vor Ort wissen die Verantwortlichen am besten, wo der Bedarf am größten ist. Ob Sanierung, Modernisierung oder Neubau: Diese Mittel können helfen, wichtige Vorhaben schneller und verlässlicher anzugehen“, betont Lesemann.

Zusätzlich zu den Mitteln aus dem Bundessondervermögen stehen den Kommunen in Niedersachsen im Rahmen des Paktes für Kommunalinvestitionen weitere 600 Millionen Euro zur Verfügung. Davon wurden 400 Millionen Euro bereits im Jahr 2025 ausgezahlt, weitere 200 Millionen Euro stehen seit Anfang 2026 zum Abruf bereit.

...mit Daniela Busche
parteilose Bürgermeisterkandidatin

**GRILLAKTION
IN DOLGEN**

Wo Meinung auf den Grill darf!

05.06.
2026

**Am Spielplatz Dolgen
von 16-18 Uhr**

SPD Soziale Politik für Dich.

Sehnde braucht Entwicklung mit Verantwortung.

HÖVER, im 16. Mail ► Das Fazit eines Vorortgespräches der SPD Höver gemeinsam mit der parteilosen Bürgermeisterkandidatin Daniela Busche: Neue Gewerbe- und Mischgebiete stärken unsere Stadt. Auf der Habenseite stehen neue Arbeitsplätze, eine bessere Nahversorgung, eine stärkere Infrastruktur und letztlich eine stabilere Haushaltslage

Dabei geht es nicht nur um die Ansiedlung neuer Betriebe, sondern auch darum, ansässigen Unternehmen Raum für Wachstum und Expansion zu geben. Denn starke lokale Betriebe sichern Wohlstand direkt vor Ort.

Wichtig ist dabei ein gutes, verkehrsberuhigendes Konzept, das Ortsteile entlastet statt zusätzlichen Durchgangsverkehr zu schaffen. Grün- und Landschaftsflächen müssen verantwortungsvoll geplant und gegebenenfalls sinnvoll ausgeglichen werden, damit Sehnde lebenswert bleibt.

Und vor allem

Solche Entscheidungen dürfen nicht über die Köpfe der Menschen hinweg getroffen werden. Deshalb braucht es den offenen Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern – gemeinsam am runden Tisch. Nur mitein-

ander entsteht eine Entwicklung, die von allen getragen wird.

Fortschritt bedeutet: Wirtschaft stärken und Heimat bewahren, so die Aussage der Bürgermeisterkandidatin.



Im Gespräch (v.l.n.r.): Andrea Gaedecke, Daniela Busche, Uwe Eichelkraut und Christoph Schemschat . Unten: Übersichtskarte von Höver. Foto und Repro: SPD

TERMINE JUNI / JULI 2026

- 5. Juni**, ab 16.00 Uhr, Sprechstunde im SPD-Bürgertreff mit Michael Brozy, Karl-Heinz Grun und Daniela Busche.
- 12. Juni**, 16.00 Uhr, Roter Freitag im und am SPD-Bürgertreff.
- 15. Juni**, 18.00 Uhr, Ortsvereinsvorstandssitzung, SPD-Bürgertreff.
- 18. Juni**, 18.00 Uhr, Sitzung der Ratsfraktion im Ratssaal.
- 19. Juni**, ab 16.00 Uhr, Sprechstunde im SPD-Bürgertreff mit Michael Brozy und Daniela Busche.
- 25. Juni**, 18.00 Uhr, Ratssitzung im Ratssaal.
- 3. Juli**, 16.00 Uhr, Roter Freitag im und am SPD-Bürgertreff.
- 9. Juli**, 16.00 Uhr, Besuch der Firma V-Line, Borsigring 11, Sehnde

Kommunalwahl am 13. September 2026 in Sehnde

Sehndes Bürgerinnen und Bürger wählen am Sonntag, 13. September 2026 ihre Ortsvertretungen neu, aber auch den Stadtrat, die Regionsversammlung und die Regionspräsidentin beziehungsweise den Regionspräsidenten.

Die Stadt Sehnde mit ihren 15 Ortsteilen verfügt über zehn Ortsräte (Bilm, Bolzum, Dolgen-Evern-Haimar, Höver, Ilten, Müllingen-Wirringen, Rethmar, Sehnde, Wassel und Wehmingen). Für diese Ortschaften wird je ein Ortsrat gewählt. Die Ortsräte Ilten und Sehnde haben je elf Vertreterinnen/Vertreter, Rethmar erstmals neun, weil mittlerweile mehr als 2.000 Einwohner. Alle anderen sieben.

Die jeweils in den Ortsräten am stärksten vertretene Partei oder Gruppe stellt die Ortsbürgermeisterin/den Ortsbürgermeister.

Für den Stadtrat sind 34 Ratsfrauen und Ratsherren zu wählen. Die Wahl für den Stadtrat wird in zwei Wahlbereichen durchgeführt. Wahlbereich 1: Dolgen, Evern, Gretenberg, Haimar, Klein Lobke, Rethmar und Sehnde. Wahlbereich 2: Bilm, Bolzum, Höver, Ilten, Müllingen, Wehmingen und Wirringen.

Die Parteien sind aufgerufen Wahlvorschläge einzureichen. Jede Partei, die einen Wahlvorschlag einreichen will, muss eine Versammlung durchführen, in der die Bewerberinnen und Bewerber des Wahlvorschlags in geheimer Abstimmung gewählt werden und in der Reihenfolge der Bewerberinnen und Bewerber im Wahlvorschlag ebenfalls in geheimer Abstimmung festgelegt wird.

Die Aufstellungsversammlung des Sehnder SPD-Ortsvereins fand am Mittwoch, 6. Mai 2026 statt.

